

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 1 (1936)
Heft: 4

Artikel: Wie cha me sich denn freue
Autor: Schwab-Plüss, M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-859742>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Als besser galt in Arboldswil, auf die 12 Lostage abzustellen. Nach dieser Regel sollte das Wetter in den Monaten des neuen Jahres demjenigen in diesen 12 Tagen gleichen. Die einen rechneten diese Tage vom 21. Dezember an, die andern vom 25. (Pratteln). Auch in Liebesangelegenheiten ist die heil. Nacht günstig für den Blick in die Zukunft. In Arboldswil stellten einmal zwei befreundete Töchter nachts zwischen 11 und 12 Uhr zwei Milchbecken voll Wasser unter die Dachtraufe. Ueber Nacht bildete sich ein Schaum, der die Wasseroberfläche bei nahe völlig verdeckte. Der freibleibende Raum hatte am Morgen in dem einen Becken die Form eines Weberschiffleins, in dem andern die Form einer Peitsche. Die eine erhielt später einen Posamenter, die andere einen Fuhrmann zum Manne.

Viele Sterne in der Altjahrnacht verheissen eine gute Kirschenrente (Ziefen). Doch, da sind wir schon beim Jahreswechsel angelangt. Darüber und von den Patengeschenken ein andermal! — Immerhin schliessen wir mit einem gut baselbieterischen Neujahrswunsch (aus Wenslingen) an alle Leser, der sich besser anhört und mehr innern Gehalt hat als ein flüchtig und leicht hingeworfenes «Prost» oder «E guets Neus»!

«I wünsch ech es guets, glückhaftigs freud- und sägerychs Neujahr und gueti Gsundheit!» **M.**

Wie cha me si denn freue

M. Schwab-Plüss.

Wie cha me si denn freue
in euser schwere Zzt,
wo alli Grundsätz leue
und 's Rächt am Bode lyt?

Wo alles gheim duet zittre
und eige-n-ungwüs wird,
wie wenn's am Bärg duet gwittre
und d'Härd isch ohni Hirt.

Grad ebe! D'Aengel singe
für derergattigs Lüt!
Si wei dä Bricht is bringe:
Syt froh und förchtet nüt!

Der Heiland isch gibore!
Aer weiss, was jedes plogt,
und niemeds isch verlore,
wo's uf sys Wort hi wogt!